



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die modernen Marmore und Alabaster

Schmid, Heinrich

Leipzig [u.a.], 1897

V. Italien.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75162)

Marmore von Skyros.

Aus antiken Brüchen sind folgende schöne Marmorarten, welche im alten Rom sehr beliebt waren, in grossen Blöcken gewinnbar:

Weisser krystallinischer Marmor mit orangegelben und roth-violetten Adern (ähnlich dem Paonazzo* von Carrara).

Breccie, mit taubengrauen, sowie rosenfarbenen und weissen Fragmenten in braunem bis violetten Kitt (ähnlich Paonazetto*).

Schwarzer, weiss geadeter Marmor.

Weisser, gelblich und schwärzlich gefleckter Marmor u. a. m.

V. ITALIEN.

1. Provinz Udine.

Marmor von Aviano.

Lichtgelbrother, sehr compacter und fester, dichter Marmor. In Wien an der Hofoper für Pfeiler und Pflaster verwendet. Kreideformation.

Onyxmarmor von Caneva.

Blassgelber, durchscheinender Kalksinter (Stalaktit) zu kunstgewerblichen und decorativen Arbeiten verwendet. Quartärformation.

2. Provinz Vicenza.

Biancone di Pove.

Schmutzigweisser Marmor mit spärlichen feinen Adern, eingesprengten Kalkkörnern und Hornsteinknollen. Die Politur ist emailartig, undurchsichtig, daher man diesen, sowie alle ähnlichen Marmore auch Majolica nennt. Verwendung in Plattenform nur im Innern, zu Altären, Pflaster, Balustraden. Kreideformation.

Marmo Lavel di Pove.

Es gibt verschiedene Abänderungen dieses Marmors, nämlich 1. einfarbig canariengelbe, 2. gelb und roth gefärbte mit rothen Adern u. a. Verwendung für Innendecoration, zu Kaminen, Balustraden und für Möbelplatten. Juraformation.

Biancone Strato di Chiampo.

Eigenschaften wie beim Biancone di Pove, ebenso Verwendung. Wird vielfach nach Aegypten exportiert. Kreideformation.

*) Siehe unten „Italien“.

Marmo africano di Recoaro.

Sehr schöner, vielfarbig-breccienartiger Marmor. Weisse, rothe, gelbe, graue und schwarze Partien mit braunen Adern. Zur Innendecoration, für Säulen und Möbelplatten verwendet. Triasformation.

Onyxmarmor von Solagna.

Blassgelber Kalksinter, zu decorativen Gegenständen in Verwendung. Quartärformation.

3. Provinz Verona.

Veroneser Marmor (Marmo di San Ambrogio).

Hierher zählt eine Reihe rother und gelber Juramarmore, welche zu den sogenannten Ammonitenkalken gerechnet werden und als Decorationsgesteine, für Säulen, Gewände, Brunnenmuscheln, Verkleidungen, Pflaster- und Möbelplatten, Vasen etc. kolossale Verwendung finden. Sie sind sehr compact und tragfähig, verlieren aber, wenn sie auch sonst wetterbeständig sind, im Freien Politur und Farbe. Man soll sie daher poliert nur im Innern verwenden, wo ihre lebhaftere Färbung von ausgezeichneter Wirkung ist. Die wichtigsten Sorten sind:

Rosso di Verona, roth mit lichterem gelbrothen Wolken.

Brocatello rosso vivo, blutroth mit lichten runden Flecken, brocatellartig.

Cengia Mandorlata, fleischroth mit gelbweissen, breccienartigen Flecken und weissen Calcitadern.

Nembro giallognolo, gelb mit viel blasserem breccienartigen Flecken.

Persichino (Marmo fior Persico) Pfirsichfarben.

Palombino bianco. Weiss bis lichtweinroth; heisst auch Marmo gentile di Verona.

Alle Veroneser Marmore waren schon von den Römern angewendet worden; die berühmte Arena von Verona ist z. B. aus solchem Material erbaut. Die meisten italienischen Kirchen haben Säulen, Taufbecken, Grabdenkmale aus ihnen und auch neuere Verwendungen derselben findet man allerorten, z. B. in Wien: am Reichsrathsgebäude, an der Börse, an der öst.-ung. Bank, am Stiftungshause, am Justizpalaste u. s. w. Juraformation.

Marmo Cinero Pastello.

Marmor von röthlichem Grunde, weiss und aschgrau, breccienartig gefleckt. Juraformation.

Breccia Pastello bruno.

Brauner Grund mit weissen Muscheln und rothen Adern, breccienartig getheilt. Juraformation.

Giallo di Torri.

Gelbe, feinkornige, compacte Marmore, entweder mit dünnen, braunen Linien oder aber mit weissen Flecken und Aederchen gezeichnet. Schönes Material für Säulen und Marmorarbeiten aller Art; heisst auch *Marmo Domigliara*, oder *Giallo di Verona*. Juraformation.

Rosso venato di Torri (Rosa d'Italia).

Lichtröthlich mit gelblichen Partien, weiss und bläulich geadert. Juraformation.

Marmo San Vitale misto.

Muschelmarmor von grauem Grunde mit rothen Flecken. Für Innendecoration geeignet.

Lumachello Pernice (Marmo di Lugo).

Graugelber Marmor mit zahlreichen kleinen schwarzen und braunen Muscheln, ähnlich der berühmten antiken *Lumachella astracana*. Wird zu allerlei decorativen Zwecken verwendet.

*4. Provinz Bergamo.**Marmo Botticino.*

Sehr feiner, compacter, harter und wetterfester Marmor, gelblichweiss mit lichten Flecken und dunkleren feinen Adern, beliebtes, in grossen Blöcken gewinnbares Material für Säulen, Stiegenstufen, Grabsteine, Façadenquader etc. Verwendungsbeispiele: *Vespasiantempel*, Kirche dei *Miracoli*, sowie viele Mausoleen in *Brescia*, Rathhaus in *Padua*, Kirche della *Trinità* in *Parma*, Architektur des *Victor Emanuel-Denkmal*s zu *Rom*, Säulen, Gesimse und Gewände im *Reichsrathsgebäude*, im *Justizpalaste*, an der *Börse* und im *Rathhause* zu *Wien*. Juraformation.

Marmo nero di Gazzaniga.

Einfärbig schwarzer, leicht bearbeitbarer und in grossen Stücken gewinnbarer Marmor. Nur für Innendecoration. Triasformation.

Lumachello di Gazzaniga.

Chocoladebraun mit weissen und gelben Muschelversteinerungen. Triasformation.

Moscato di Bergamo.

Breccie; weisse und rothe, auch aschgraue und bläuliche Fragmente in rothem Kitte gebettet.

Rosso di Camerata.

Lebhaft roth gefärbter Marmor mit weissen Adern und eben-solchen Ringen. Schönes Innendecorationsmaterial; mächtige Lager vorhanden.

Albastro di Bergamo.

Bianco di Volpino, weisser, durchscheinender, zuckerkörniger Gips, zu decorativen Zwecken und Pflasterplatten verwendet.

Tartarugato di Volpino, gelber, schildpattähnlicher Gips, zu kunstgewerblichen Zwecken.

Agato di Volpino, gelb mit weisser oder bunter, agath-ähnlicher Zeichnung, zu decorativen und kunstgewerblichen Zwecken.

Bardiglio di Volpino, ein Anhydrit (Vulpinit) von grau-blauer Farbe mit dunkleren Flecken; er wird aus grossen antiken Brüchen gewonnen und liefert kolossale Blöcke, welche leicht bearbeitbar, jedoch nur im Innern verwendbar sind; hauptsächlich für Möbelplatten und Fussbodenbelag.

Onyxmarmor von Bergamo.

Honiggelber Kalksinter mit verschiedenartiger Zeichnung, für decorative Arbeiten, Kamine u. a.

5. Provinz Como.

Bianco di Olgiasca.

Krystallinischer Kalk mit bläulichen oder schwarzen Adern. An den Domen zu Mailand und Como angewendet. Jetzt zumeist zu Pflasterungen.

Nero di Como (Nero di Varenna).

Einfärbig schwarzer Marmor, nicht so tief schwarz und glänzend wie belgischer Marmor, aber sehr fest und compact und zu gewöhnlichen Marmorarbeiten stark benützt; besonders zu Pflasterplatten und Kaminen. Triasformation.

Bianco e nero di Varenna.

Schwarzer Grund mit breiten milchweissen Streifen. Triasformation.

Ochiatino di Varenna.

Rauchschwarzer Grund mit aschgrauen und weissen Flecken und Adern. Triasformation.

Majolica di Saltrio.

Weiss, mit späthigen Adern, wenig dauerhaft, emailartige Politur annehmend, für feinere Marmorarbeiten in Verwendung. Kreideformation.

6. Provinz Novara.

Marmo di Candoglia.

Krystallinischer, ziemlich grobkörniger, weisser, fester und beständiger Marmor, der zu allen Marmorarbeiten, ferner als Façadenstein (Dom zu Mailand) und in seiner I. Qualität auch zu Sculpturen, als Statuario, benützt wird. Es gibt auch röthliche Sorten dieses Marmors. In der Nähe, bei Ornavossa wird ganz ähnliches Material gewonnen, welches am Dome von Pavia verwendet ist.

Bigio scuro di Crevola d'Ossa.

Krystallinischer Marmor, weiss mit graublauen Streifen, feinzuckerkörnig, zu Sculpturen ebenso, wie als Architekturmarmor verwendet. Mächtige Lager. Verwendung am Arco del Sempione in Mailand, und am Dome zu Pavia.

Statuario di Mozzucco.

Krystallinischer Marmor, feinzuckerkörnig, reinweiss, durchscheinend zu Sculpturen und Architekturen benützt.

7. Provinz Turin.

Verde di Susa.

Ophicalcit, blassgrün mit weissen und dunkelgrünen Flecken. Früher als Decorationsstein in Italien sehr geschätzt gewesen. Der Bruch wird gegenwärtig nicht betrieben.

8. Provinz Genua.

Portor di Portovenere.

Prachtvolles Innendecorationsmaterial; für Säulen, Verkleidungen und Möbelplatten ebenso wie für kleine kunstgewerbliche Objecte geeignet. Tiefschwarzer Grund mit schwefel- bis goldgelben und weissen Adern. Herrliche Politur. Die zweite Qualität enthält neben den tiefschwarzen auch graue Partien. Der Portor wird nach allen Ländern exportiert, sogar nach Amerika, wo er unter dem Namen

„Black-gold“ bekannt ist. Verwendungsbeispiele: Säulen im kunsthist. Hofmuseum zu Wien, Baptisterium in Pisa etc. Triasformation.

Verde Polceverra (Verde di mare).

Ophicalcit, grüner Grund mit rothen Partien und weissen Calcitadern. Prachtvolles Decorationsmaterial; für Säulen, Verkleidungen, Möbelpplatten, Sockeln, Postamente, Schriftplatten und für kleine Gegenstände, wie Vasen, Leuchter, Schwersteine u. a. Es lassen sich Säulenblöcke bis 7m Länge gewinnen. Grosser Export nach allen Ländern. Eine Abart dieses Gesteines mit vorherrschend rother Masse heisst Rosso di Polceverra.

Rosso di Levante von Bonassola.

Ophicalcit, rothe Grundmasse mit grünem und weissen Adernetz. Grosse Blöcke gewinnbar. Verwendung wie beim vorigen Gestein.

9. Provinzen Massa-Carrara und Lucca.

Statuario di Carrara.

Durch Metamorphose krystallinisch gewordener Kalk, weiss, feinzuckerkörnig, von ausserordentlicher Politurfähigkeit, schimmerndem Glanze und bedeutender Transparenz. Die I. Qualität ist vollkommen gleichmässig im Gefüge, nicht allzuhart, daher leicht bearbeitbar und rein weiss. Sie muss als das vollkommenste Statuenmaterial bezeichnet werden, welches insbesondere in Bezug auf seine Eignung zu sehr kleinen Figuren und zu den zartesten Arbeiten, wie Haarpartien, Schleier, Spitzen etc. auch von keinem der antiken griechischen Marmore übertroffen wird. Der Carrara I. Qualität soll aber nur für Figuren in geschützter Lage zur Verwendung kommen, da er in unsrem rauhen Winterklima nicht Stand hält. Er kann in riesigen Blöcken gewonnen werden und wurde schon von den Römern als „lunensischer“ Marmor für Bildwerke verwendet (so z. B. für den Apollo vom Belvedere, für die Trajanssäule etc.) später lieferte er Michel Angelo, Thorwaldsen, Canova, Rauch, Begas u. A., das Material für ihre herrlichen Meisterwerke.

Die II. Qualität ist härter, hie und da bläulich geadert und auch in unsrem Klima wetterbeständig, so dass sie für im Freien stehende Statuen in Verwendung kommt.

Wir unterscheiden je nach den Brüchen: Statuario Cava Crestola (I und II), Statuario di Seravezza (I), Statuario di Betogli (I und II), Statuario Cava Poggio Silvestro (I und II), Statuario Stazzema (I) und Statuario della Cave Carchio (II).

Die Alten sowohl, als auch die Künstler der Renaissance entnahmen ihre Figurenblöcke der Cava del Polvaccio, von wo auch noch Canova jenen $14 m^3$ grossen Block bezog, den er für die Kolossalstatue Napoleon I. im Wellington-Palaste verwendete. Triasformation.

Marmo venato di Carrara.

Krystallinischer Marmor, fein zuckerkörnig mit schwärzlichen Adern. Die I. Qualität wird noch zu Sculpturen, die II. Qualität zu Pflasterungen, Verkleidungen und Möbelplatten verwendet.

Giallo venato di Seravezza.

Krystallinisch, gelblichweiss mit dunkleren Adern. Verwendung wie beim vorigen Gestein.

Marmo bianco chiaro aus Carrara, Seravezza etc. (Blanc clair).

Krystallinischer Marmor, feinkörnig, weiss mit vielen bläulichen Adern. Die I. Qualität wird häufig noch zu Statuen verwendet, die II. Qualität für gewöhnliche Marmorarbeit. Der Marmo bianco chiaro ist der wohl häufigst angewendete Architekturmarmor; er dient zu Sockeln, Gesimsen, Basen, Säulen, Capitälen und Stiegenstufen, ferner zu Kaminen, Möbelplatten, Pflasterungen und Wandplatten, zur Verkleidung von Badezimmern, Pissoirs, für Fensterparapetbeläge und für kunstgewerbliche Objecte aller Art. Triasformation.

Bardiglio turchino aus Carrara, Massa, Seravezza. . . .

Krystallinischer Kalk, feinkörnig, himmelblau bis blaugrau, theils einfarbig, theils von dunkleren oder weissen Adern durchzogen, welche sich wenig abheben. Treten aber die dunklen Adern besonders deutlich hervor, so nennt man den Marmor Bardiglio fiorito.

Verwendung für Pflasterplatten, Verkleidungen in Küchen, Badezimmern und Pissoirs, für Möbelplatten u. a. Triasformation.

Paonazzo di Carrara.

Krystallinischer Marmor, weiss mit violetten und schwarzen Adern. Herrliches Material für Wandverkleidungen, z. B. im Vestibule des Reichsrathsgebäudes zu Wien und im Equitable-Palais daselbst. Mächtige Säulen im neuen Museum zu Berlin. Triasformation.

Paonazetto (Breccia Petarocchia).

Krystallinische weisse, gelbe und braune, eckige Trümmer von sehr verschiedener Grösse durch violetten Kitt verbunden, prachtvoller Marmor, besonders für Säulen, Pilaster, Postamente etc. geeignet. Triasformation.

Breccia di Seravezza (Brèche violette).

Krystallinische weisse, gelbe, blaue und graue Fragmente von wechselnder Grösse in violetter Kiste liegend. Prachtvolles Decorationsmaterial, auch im Freien verwendbar. Grosse Dimensionen erhältlich. Säulen am Hofburgtheater zu Wien, an der grossen Oper zu Paris. Triasformation.

Breccia Murlo.

Weisser krystallinischer Marmor, mit so zahlreichen bläulichen Flecken, dass er einer Breccie ähnelt. Man gewinnt grosse Blöcke. Verwendung zu Säulen, verschiedenen Architekturtheilen, Pflasterungen etc. Triasformation.

Paonazzo variegato di Stazzema.

Krystallinische Breccie, hart und schön polierbar, weisse, rothe, azurblaue und gelbbraune Fragmente in violetter Kiste enthaltend. Grosse Blöcke für Monolithsäulen gewinnbar. Triasformation.

Mischio persichino di Stazzema.

Vielfarbige Breccie mit weissen krystallinischen Trümmern, grauen, sowie fleischrothen Flecken und rothen Adern. Triasformation.

Mischio di Padula.

Breccie mit bläulichen Trümmern in gelbem Kiste. Triasformation

Breccia gialla di Santa Maria.

Breccie mit weissen und gelben Trümmern in gelber und violetter Kittmasse. Säulen im Dome zu Lucca, Decoration vieler Kirchen daselbst und in der Umgebung.

Breccia del Forneto.

Weisse und braune, licht- und fleischrothe Fragmente liegen in grauvioletter Kiste. Triasformation.

Breccia scura.

Drapfarbene und bräunliche Trümmer, sowie weisse Versteinerungen durch dunkelbraunen Kitt verbunden.

Marmore von Castellpoggio.

Prachtvolle, farbensatte Marmore für Innendecoration. Die einzelnen Sorten sind:

Rosso antico, tiefdunkelroth mit lichterem rothen Streifen und weissen Adern.

Rosso striato, tiefroth mit hellen rothen Bändern und weissen Adern.

Rosso fiorito, tiefroth mit weissen und violetten gewellten Bändern und weissen Adern.

Rosso violetto ondato, tiefrothe, violette und weisse Partien, weisse Adern.

Violetto, violetter Grund mit weissen Adern.

Verde dei Greci, lichtgrüner Grund mit dunkler dendritischer Zeichnung und weissen Aederchen.

10. Provinz Pisa.

Alabastro di Volterra.

Gips, weiss, durchscheinend, aber auch färbig, gelb bis rothbraun, agathähnlich gebändert, von blättrigem Gefüge; für ornamentale und decorative Gegenstände, auch für kleine Figuren, zumeist aber für Vasen, Uhrständer, Salbenbüchsen verwendet. Schon die alten Etrusker machten Gefässe, Aschenurnen etc. daraus. Die wichtigsten Sorten heissen: Alabastro agatato biondo, agatato venato cupo, bigio, bianco venato, bardiglio, macchiato, giallo, fiorito, carnicino u. s. w. Miocänformation.

Alabastro statuario di Castellina Marittima.

Sehr feinkörnig, weiss, durchscheinend, für kleinere Statuen sehr geschätzt, ebenso für Vasen und andere Decorationsstücke. Miocänformation.

Onyxmarmor von Montanto.

Dunkelgelber Kalksinter für decorative Zwecke benützt.

11. Provinz Florenz.

Ruinenmarmor (Pietra Paesina, Pietra ruiniforme di Firenze).

Gelblichgrauer, politurfähiger Mergelkalk mit dunkleren, röthlichen, von Eisenverbindungen herrührenden Zeichnungen, welche zackige Formen, ähnlich zerfallenden Mauern, besitzen. Schönes Material für kunstgewerbliche Gegenstände, kleine Tischplatten etc. Kreideformation.

12. Provinz Siena.

Giallo di Siena.

Prachtvolles, im In- und Auslande hochgeschätztes Decorationsmaterial. Verwendung sowohl in der Architektur für Säulen, Kamine,

Pflaster etc., als auch im Kunstgewerbe. Schöne hochgelbe Farbe, compacte feine Masse, ausgezeichnete Politurfähigkeit. Der Siena-Marmor kommt in mehreren Abänderungen vor; die einfarbig-tiefgelbe, nur zart weiss geaderte Sorte heisst *Giallo unito*, die mit blassgelben und rothen bis schwarzen Adern und Bändern auf tiefgelbem Grunde gezeichnete nennt man (wohl uneigentlich) *Giallo brecciato*, eine dunkelfirsichfarbene Varietät mit kleinen gelben und weissen Bröckchen heisst *Brocatello di Siena*. Juraformation.

13. *Provinz Bologna.*

Alabastro di Monte Donato und Alabastro di Forneto.

Weisser krystallinischer Gips, sehr compact; er wird nicht nur für die gewöhnlichen Alabasterarbeiten, sondern, da er in grossen Blöcken bricht und ziemlich fest ist, in Bologna auch als Bauquader (aber nur im Innern) verwendet.

14. *Provinz Modena.*

Breccia di Renno.

Graugrüner Marmor mit verschiedenfarbigen, bunten Fragmenten, weiss geadert, voll Versteinerungen. Dieser Marmor wird insbesondere zu Grabsteinen und Mausoleen verwendet und liefert Säulen bis zu 5 m Länge.

15. *Provinz Ancona.*

Rosso di Candino.

Gelbrother Marmor mit weissen Adern; wetterbeständig. Zu Stufen, Pflaster- und Möbelplatten in Verwendung.

16. *Provinz Perugia.*

Marmo brecciato di Ornaro.

Rother Marmor mit gelben Partien und weissen Flecken. In grossen Blöcken gewinnbar, wird er zu Säulen, Kirchendecorationen, Altären etc. verwendet; so z. B. sind die Säulen und das Pflaster der Kirche San Pietro e Paolo zu Rom aus solchem Materiale hergestellt.

17. *Provinz Rom.*

Marmo Cotanello.

Rother Marmor mit weissen Adern und dunklen Fäden. Schon in der Antike verwendet gewesen. Säulen in der Basilica vaticana zu Rom.

18. *Provinz Salerno.*

Lumachello di Lanzara.

Graugelber Grund mit zahlreichen weissen Muscheln. Gut bearbeitbar, mächtige Lager. In Neapel als Quader und zu Marmorarbeiten viel verwendet.

Onyxmarmor von Gesualdo.

Gelber Kalksinter, sehr fest, in grossen Blöcken gewinnbar; lieferte Monolithsäulen für die königlichen Schlösser von Caserta und Portici.

19. *Sicilien.*

Marmore von Trapani.

Schöne Marmore; die hauptsächlichsten Sorten sind: ein Bardiglio oder Turchino (blaugrau), ein olivengrüner Marmor, ein rothbrauner, weiss und grün gefleckter Marmor und eine rothe Breccie mit weissen Flecken und Adern. Triasformation.

Marmore von Taormina.

Schöne Marmorsorten, welche schon in antiker Zeit (z. B. am griechischen Theater zu Tauromenium) verwendet wurden; die wichtigsten sind: ein graugrüner Marmor, ein schwarzbrauner bis dunkelrother Muschelmarmor, ein himmelblauer, weiss geaderter Bardiglio und ein grüner Muschelmarmor. Liasformation.

Alabaster von Entella.

Weisser krystallinischer Gips; für Bildwerke, Vasen etc. in Verwendung.

Onyxmarmor von Sicilien.

Weisser und gelbstreifiger, durchscheinender Kalksinter.

VI. OESTERREICH-UNGARN.

1. *Niederösterreich.*

Mölker Marmor (Koholzer, Häuslinger Marmor.).

Dunkelblaugrauer oder hellgrauer, ziemlich grobkrystallinischer Urkalk, sehr fest und hart. Schwefelkiesbeimengungen. Verwendung zu Stiegenstufen, Pflaster, Grenzsteinen, Brunnenmuscheln, hauptsächlich aber für billigere Grabsteine, welche in Wien viel im Gebrauche sind, mit der Zeit zwar durch die Witterung blind werden, und bei etwaig starkem Gehalt an Schwefelkies auch verwittern, hingegen aber recht haltbar erscheinen, wenn der Pyritgehalt nur gering ist.